



Kampf mit dem Haushalt

1. Hauptthema auf der Tagesordnung war das Haushaltskonsolidierungskonzept für den Haushalt 2015

Was kann man weiter dazu sagen, als das in den beschlossenen Haushalten 2014 / 2015 je ca. 250 000€ nominaler Verlust und zukünftige Haushalte als nicht gesichert eingeschätzt werden.

Ungeachtet dieser Tatsache wird so getan, als ob die verkündeten Wohltaten der Wählergruppe und Linken im Haushalt abgesichert seien. Wir sehen das anders, aber eine

sinnvolle Debatte darüber [Siehe letzte GV](#) war und ist derzeit unmöglich.

Der heutige Zustand des Haushalts wurde bereits im Januar 2013 der Gemeindevertretung und dann der Öffentlichkeit prognostiziert. Weder die Mitglieder der alten noch der neuen Gemeindevertretung, inclusive des alten Bürgermeisters und der neuen Bürgermeisterin, können für sich in Anspruch nehmen diese Perspektiven nicht gekannt zu haben.

Eine Mehrheit hat sie aus verschiedenen Gründen ignoriert und diese Gründe waren und sind nicht immer die ehrenwertesten.

Das Haushaltssicherungskonzept, das für 2017 einen ausgeglichenen Haushalt verspricht, ist für Gutgläubige ein Pflaster auf die Seele, ein Konzept, den Haushalt zu sanieren, ist es mit Sicherheit nicht. Zu viele Unstimmigkeiten, zu viele Tricks, zu wenig Konkretes.

Gut, „Klugscheißer“ sind nicht die Beliebtesten – Jedoch die Zeit wird zeigen:

„Ein Gespenst geht um in Demen, es ist das Gespenst der Haushaltssperre.“

(zugegeben frei nach Karl Marx - aber für die Zustände in Demen

kann er wirklich nichts)

[Zurück](#)



2 .Die zweite Kerndebatte ging um die Baugenehmigung für den Gärrestbehälter im B-Plan Gebiet Nr 4 EVITA.

Der Landkreis hat den Gärrestbehälter im B Plan 4 für rechtmäßig erklärt.

Die Gemeinde geht trotz wenig Erfolgsaussicht gegen den Landkreis vor. Das Bauwerk wird damit nicht verhindert. Weitere Bauvoranfragen für 2 solcher Bauwerke sind von landwirtschaftlichen Betrieben in Ortsnähe des Dorfes Demen gestellt.

Hierfür hat die Bürgermeisterin nach Anfrage eines Bürgers eine mögliche Tolerierung in Aussicht gestellt.

Eine solche Handlungsweise wäre mit der Begründung für die Verhinderung der Bauwerke im B-Plangebiet und andererseits Zulassung in Ortsnähe nicht in Übereinstimmung zu bringen.

Lieber Gärrestbehälter in Wohnnähe Dorf als im Industriegebiet – wer will das eigentlich?

Es wird Zeit für die Mehrheiten in der Gemeindevertretung die ideologisch kämpferische Linie zu verlassen und in die politisch machbare, Interessen ausgleichende, pragmatische über zu

gehen.

[Zurück](#)

 [Druckversion](#) | [Sitemap](#)  [Diese Seite weiterempfehlen](#)

© Arbeitskreis Zukunft Demen